

KURS MEDIENGESTALTUNG, DOZENTIN: ANJA LEU

START: 13.01.2025, ENDE: 07.03.2025

TEILNEHMER: RÜDIGER BIERMANN

Konzeption Reisebuch Provence - Überblick

1.	Themenfindung Projektarbeit Mediengestaltung	2
2.	Seitenformat	3
3.	Finden des Satzspiegels	3
4.	Schriftarten	6
5.	Textrahmen und Hilfslinien	7
6.	Farben	8
7.	Pinsel	10
8.	Bildbearbeitung	11
9.	Kalkulation	12
10.	Quellen und Hilfsmittel	13
11.	Moodboard	14

1. Themenfindung Projektarbeit Mediengestaltung

Ausgangsüberlegung

Ich suche ein Projekt, dass mir bei Bewerbungen hilfreich sein kann. Von mir anvisierte Arbeitgeber sind (vor allem) Verlage. Daher bietet sich als Projektarbeit ein **Buch** an:

Erstellung Konzeption Layout für ein Buch (Satzspiegel, Schrift, Raster)

Erstellung Cover und Innenteil (Impressum, Inhaltsverzeichnis, einige Kapitel)

Ein Buch – aber was für eins?

Reisebuch Provence

Warum?

- umfangreiches eigenes Bildmaterial vorhanden
- ist vom Format und vom Inhalt zwischen Reiseführer und Bildband angesiedelt
- inhaltlich flexibel
- viele eigene positive Erfahrungen („Sehnsuchtsort“)

potentielle Zielgruppe

Reiseinteressierte vermutlich mittleren bis höheren Alters, die über das Interesse verfügen, eine Region kennenzulernen, die hinsichtlich ihrer Natur sowie ihrer Geschichte und Kultur sehr vielfältig und interessant ist, und die zudem auch über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, eine solche Reise durchzuführen.

2. Seitenformat

Seitenformat: 190 mm x 266 mm

Die Seitengröße wurde anhand von Beispielen verschiedener Reisebücher festgelegt vom Format zwischen Reiseführer (meist deutlich kleinformatiger) und Bildband (großformatiger)

Das Format entspricht **nicht** dem sog. „Goldenen Schnitt“ (Goldener Schnitt: längste Seite / 1,61, was bei einer Seitenlänge von 266 mm zu einer Seitenbreite von 165,2 mm führen würde)

Das Seitenverhältnis hebt sich von typischen Reiseführern ab, die oft schmaler sind, ist aber im Vergleich zu einem großformatigen Bildband noch gut „handelbar“, dabei aber noch für die Präsentation von Fotos gut geeignet (Verhältnis bezogen auf eine Doppelseite: 4,3 : 3 bzw. 4 : 2,8)

Die Maße liegen über „typischen“ Sachbuchformaten die häufig im Bereich von 170 mm (bis 190) x (230 mm bis) 240 mm liegen.

Hinweis: Die Vielfalt an Buchformaten ist sehr groß (und erscheint nahezu unendlich). Die oben vorgenommene Einordnung beruht nicht auf einer wissenschaftlichen Erhebung.

3. Finden des Satzspiegels

Anforderungen an den Satzspiegel

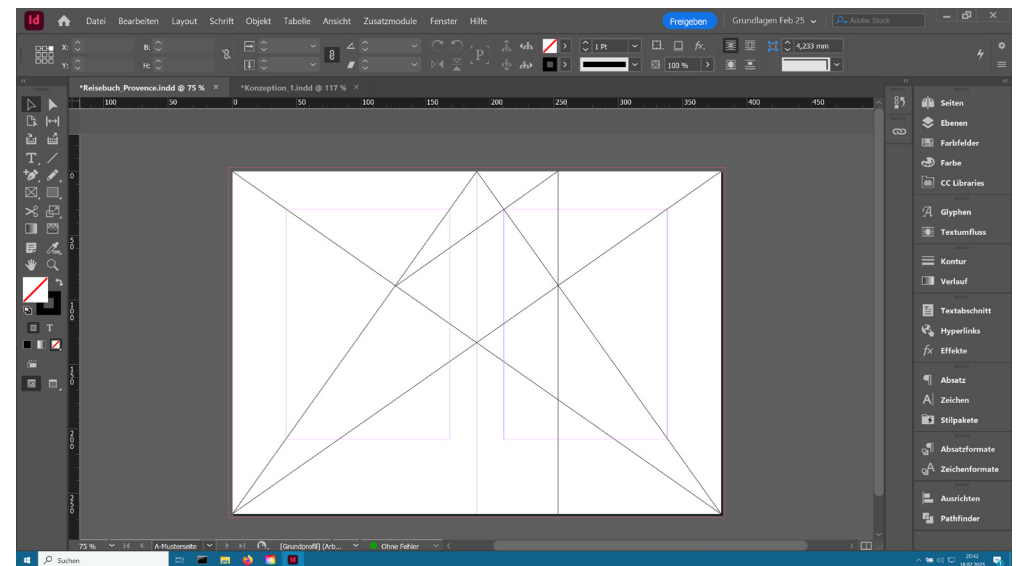
Der Satzspiegel sollte genügend Platz für einen zweispaltigen Text bieten und eine „klare Optik“ gewährleisten.

Die Stegbreiten sollten dabei noch genügend Raum bieten, um von dem Satzspiegel auch abweichen zu können. Die großformatige Platzierung von Fotos muss auffallen können und nicht in einem zu großen Satzspiegel „untergehen“.

Methodik

Verschiedene Methoden zur Ermittlung des Satzspiegels wurden angewandt:

1. Fester Satzspiegel mit Diagonalkonstruktion – Resultat: oben 29,5 mm, unten 58 mm, innen 21 mm, außen 42 mm – Freier Satzspiegel mit Zahlenreihe Basis 6 mm:



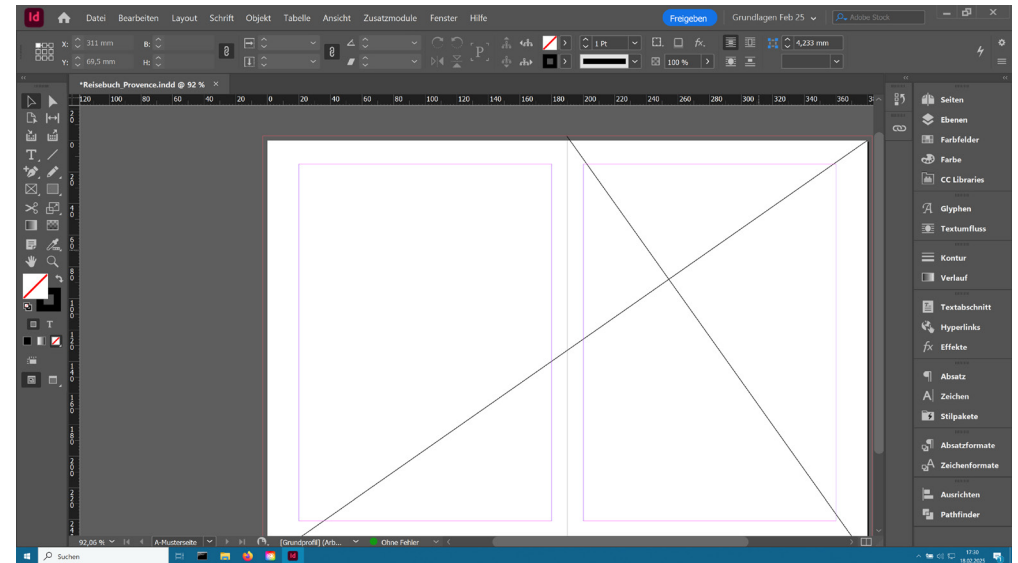
fester Satzspiegel mit Diagonalkonstruktion

2. Diagonalkonstruktion zur ersten Näherung, dann Regel 2 : 3 : 4 : 5 – Resultat: oben 18 mm, unten 30 mm, innen 12 mm, außen 24 mm
3. Freier Satzspiegel mit Diagonalkonstruktion – Resultat: oben 15 mm, unten 27 mm, innen 11 mm, außen 21 mm
4. Freier Satzspiegel mit Zahlenreihe Basis 5 mm: Diagonalkonstruktion zur ersten Näherung, dann Regel 2 : 3 : 4 : 5 – Resultat: oben 15 mm, unten 25 mm, innen 10 mm, außen 20 mm

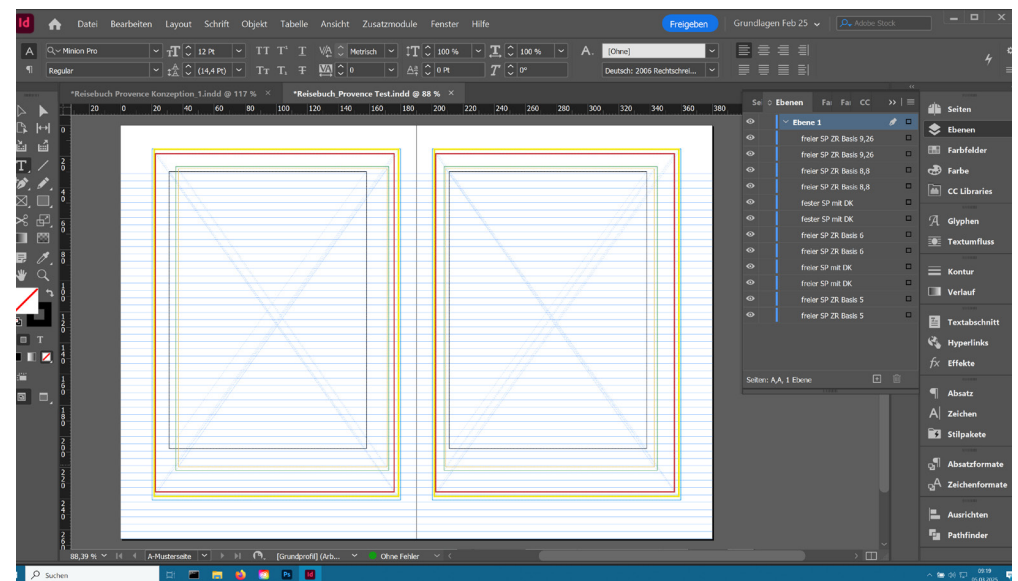
Die sich ergebenden Maße für die Satzspiegel nach den Methoden 2 bis 4 liegen dicht beieinander. Sie nehmen einen relativ großen Teil der Seitenfläche ein. Der sich ergebende Satzspiegel nach Methode 1 weicht davon deutlich ab, was zu einer vergleichsweise kleinen Fläche des Satzspiegels führt. Keines der erzielten Ergebnisse schien angemessen, die Anforderungen zu erfüllen.

Daher habe ich den Mittelwert zwischen den Ergebnissen nach Methode 1 und Methode 2 anhand des unteren Steges ermittelt: die Differenz zwischen einer Stegbreite von 58 mm und 30 mm liegt bei 28 mm, die Hälfte davon bei 14 mm, woraus sich ein unterer Steg von 44 mm ergibt. Gemäß der Zahlenregel 2 : 3 : 4 : 5 ergibt sich eine „Basis“ von 8,8 mm (unterer Steg Faktor 5, daher $44 / 5 = 8,8$) und zusammengefasst die folgende Ermittlung des Satzspiegels:

5. Freier Satzspiegel mit Zahlenreihe Basis 8,8 mm: Diagonalkonstruktion zur ersten Näherung, dann Regel 2 : 3 : 4 : 5 – Resultat: oben 26,4 mm, unten 44 mm, innen 17,6 mm, außen 35,2 mm



freier Satzspiegel: Diagonalkonstruktion zur ersten Näherung



Visualisierung verschiedener Satzspiegel

Feinjustierung des Satzspiegels

Als Schriftart für den Fließtext wurde die Sitka im Schriftschnitt Display gewählt (siehe unten). Anhand der Schriftgröße von 11 pt wurde ein **Grundlinienraster** mit einer Einteilung von 13,3 pt festgelegt, das bei 26,4 mm relativ zur oberen Seitenkante beginnt. Unter Berücksichtigung der höchsten Höhe (hier Versalhöhe zuzüglich der Umlaut-Punkte) der Buchstaben wurden der obere und untere Steg auf die folgenden Werte angepasst:

oben 27,8 mm, unten 46,3 mm. Aufgrund eines ungefähren Basiswertes von 9,26 mm ergeben sich nach der Regel 2 : 3 : 4 : 5 die folgende Werte für die seitlichen Stege: innen 18,5 mm, außen 37,0 mm (Werte auf eine Kommastelle gerundet).

Das Grundlinienraster „funktioniert“ auch mit der zweiten gewählten Schrift Calibri im Schriftschnitt Regular und der Größe 11 pt.

Zur Berechnung der verschiedenen Werte wurde auch Excel genutzt (s. Screenshot nächste Seite).

Seitenbreite [mm]	innen [mm]	(linke Seite x) außen [mm]	Satzspiegel Breite [mm]	Seitenhöhe [mm]	(linke Seite y) oben [mm]	unten [mm]	Satzspiegel Höhe [mm]	Basis [mm]	innen oben rechte Seite x	innen oben rechte Seite y	besondere Farbkennung	Art der Satzspiegelbestimmung
190,0	11,0	21,0	158,0	266,0	15,0	27,0	224,0		201,0	15,0		Freier Satzspiegel mit Diagonalkor
190,0	21,0	42,0	127,0	266,0	29,5	58,0	178,5		211,0	29,5		Fester Satzspiegel mit Diagonalkor
190,0	10,0	20,0	160,0	266,0	15,0	25,0	226,0	5,0	200,0	15,0		Freier Satzspiegel mit Zahlenreihe
190,0	12,0	24,0	154,0	266,0	18,0	30,0	218,0	6,0	202,0	18,0		Freier Satzspiegel mit Zahlenreihe
190,0	17,6	35,2	137,2	266,0	26,4	44,0	195,6	8,8	207,6	26,4		Freier Satzspiegel mit Zahlenreihe
190,0	18,5	37,0	134,4	266,0	27,8	46,3	191,9	9,3	208,5	27,8		Freier Satzspiegel mit Zahlenreihe

Ausschnitt aus Excel-Tabelle zur Brechnung des Satzspiegels

4. Schriftarten

Die Wahl der Schriftarten wurde anhand umfangreicher Vergleiche festgelegt.

Schriftart 1 – Hauptschriftart für den Fließtext

Die Schriftart für den Fließtext sollte eine sehr gut lesbare Serifenschrift sein, dabei „elegant“, „seriös“ und nicht zu kompakt wirken, mit mittlerer Laufweite. Sie sollte zudem in verschiedenen Schriftschnitten zur Verfügung stehen.

Zur Ermittlung der Kompaktheit beziehungsweise der Laufweiten wurden die Enden (ein „:“) eines kurzen, über drei Zeilen verlaufenden und in 26 unterschiedlich formatierten, übereinander stehenden Textrahmen angeordneten Textes anhand von Hilfslinien ermittelt (siehe Datei „Reisebuch Provence Schriftenvergleich_1.indd“).

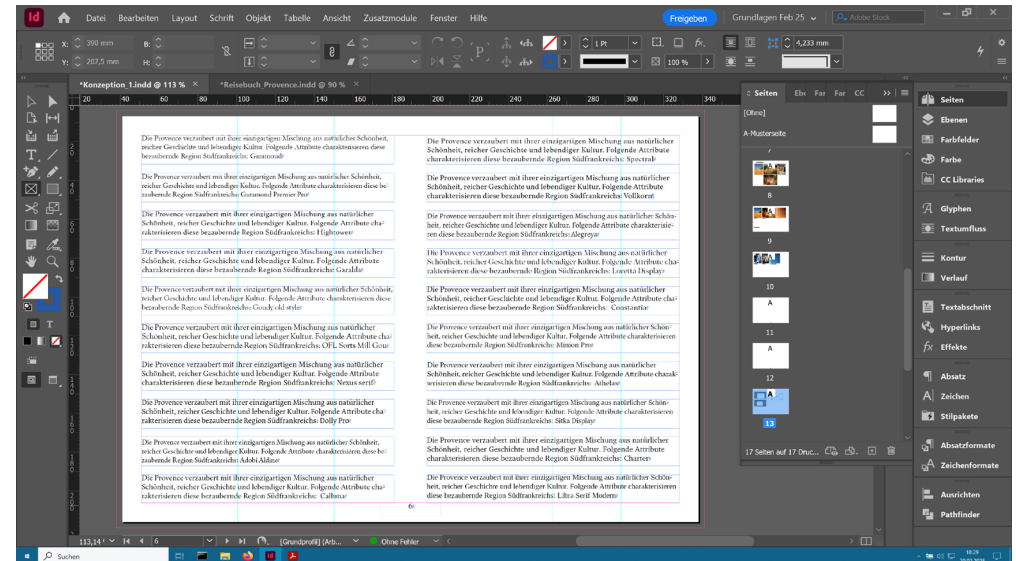
Entschieden habe ich mich für die Schrift **Sitka** im Schriftschnitt Display bei einer Schriftgröße von 11 Pt. Ich würde die Sitka Display als „(Französische) Renaissance-Antiqua“ klassifizieren (ähnlich Garamond; in Anlehnung an Klassifikation nach DIN 16518). Bei einigen Texten gibt es davon auch Abweichungen in der Größe oder im Schnitt (Beispiele: Absatzformat „Fließtext_1 Intro“ im Schnitt Display Bold oder Absatzformat „Impressum“ in der Größe 9 Pt.).

Schriftart 2 – Überschriften und „besondere Texte“

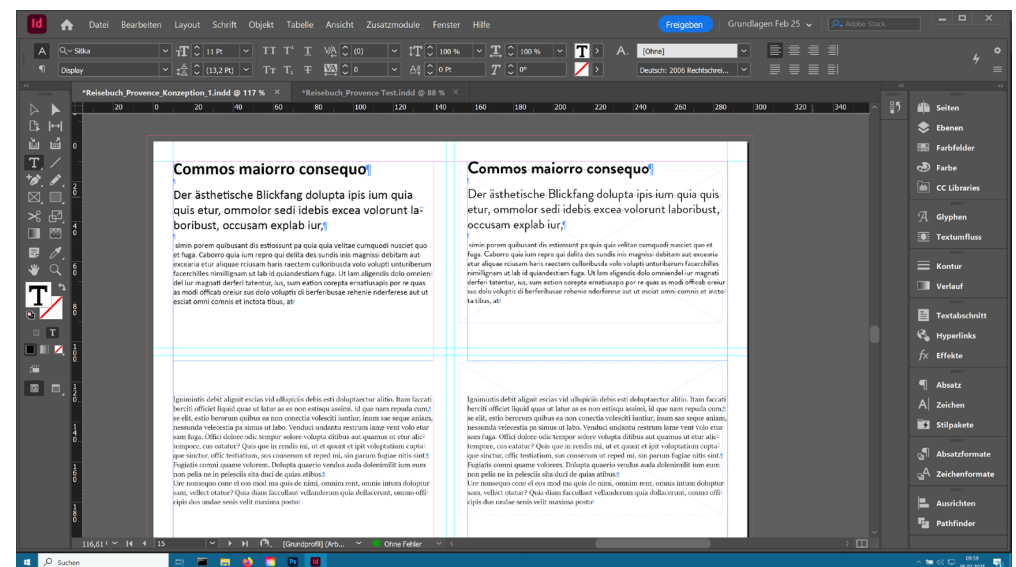
Die zweite Schrift sollte eine sachliche, serifenlose Schrift sein, die gut mit der Sitka Display harmoniert, aber gleichzeitig einen ausreichenden Kontrast bildet und dabei auch in verschiedenen Schriftschnitten zur Verfügung steht. Sie ist vorgesehen zum Beispiel für Überschriften oder besondere Texte wie Infotext.

Ermittelt habe ich sie im Vergleich von Schriftproben mit der Sitka Display (Beispiele siehe Datei „Reisebuch Provence Konzeption_1“).

Entschieden habe ich mich für die Schrift **Calibri** (in verschiedenen Schriftschnitten und Größen) aus der Klasse „Serifenlose Linear Antiqua“ (in Anlehnung an Klassifikation nach DIN 16518).



Beispiel: Schriftenvergleich zur Wahl einer Schriftart für den Fließtext



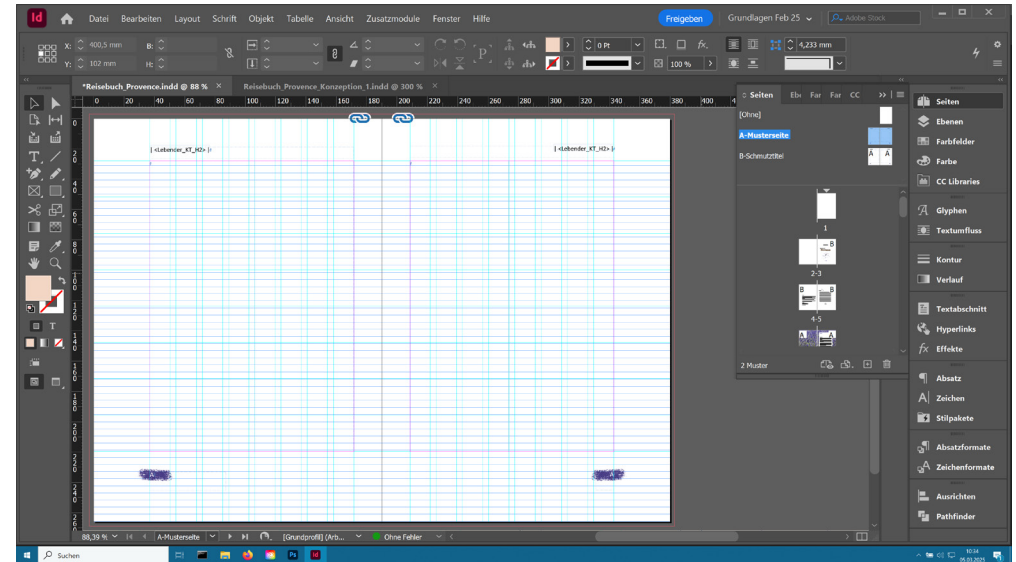
Beispiel: Schriftenvergleich zur Wahl der zweiten Schriftart

5. Textrahmen und Hilfslinien

Auf der Musterseite A habe ich mit den Maßen des Satzspiegels einen **zweispaltigen Textrahmen** (Spaltenabstand 11 Pt) zur Platzierung des Textes der Inhaltsseiten eingerichtet. Die ursprünglich vorgesehene dreispaltige Einteilung habe ich verworfen, da sie zu kleinteilig war.

Texte wie das Impressum oder die Einleitung weichen von der oben genannten Einteilung ab.

Außerdem wurde innerhalb des Satzspiegels ein **Hilfslinienraster** von acht Reihen ohne Abstand und acht Spalten mit einem Abstand von 11 Pt eingerichtet. Dies sollte vor allem die Platzierung der Bilder die – bei allen Unterschiedlichkeiten in ihrer Anordnung – eine einheitliche und erkennbare Struktur gewährleisten.



6. Farben

Vorweg...

Die Wirkung von Farben, sogar ihre Wahrnehmung, ist individuell verschieden und unter anderem von eventuell vorhandenen individuellen physiologischen Unterschieden sowie von persönlichen Erfahrungen abhängig.

Die Auswahl von Farben im Zusammenhang mit der Gestaltung dieses Projektes „Reisebuch Provence“ war für mich von besonderer Bedeutung, da ich die Provence als eine Gegend erfahren habe, in der Farben und Licht besonders intensiv zu wirken scheinen (Beispiele: der besonders tiefblaue Himmel, wenn der Mistral weht, die teilweise sehr farbigen Fensterläden, dazu im Kontrast viele „warme“ Erd- und Rottöne).

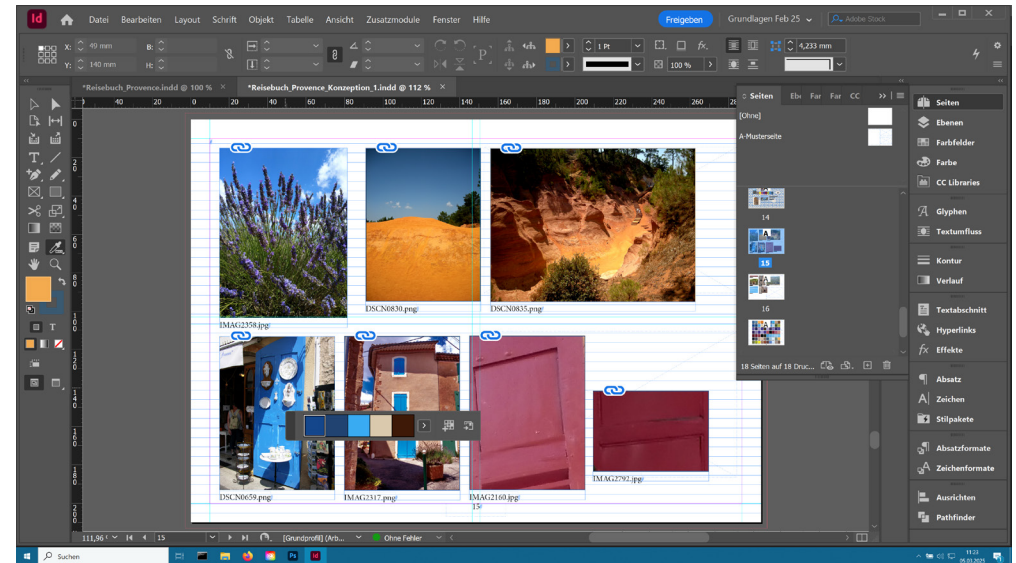
Vorgehensweise

Ich habe einige, aus meiner Sicht typischen Fotos ausgewählt und aus ihnen in Indesign mittels des Werkzeugs **Farbeinstellung** eine Auswahl an Farben extrahiert, wobei ich immer die Auswahl „bunt“ verwendet habe. Die daraus nutzbaren und jeweils fünf Farben umfassenden Farbpaletten habe ich jeweils unter dem Namen des Fotos abgespeichert (Beispiel: DSCN0659.ase). Diese Farbpaletten habe ich Photoshop, Illustrator und Indesign genutzt. Für mich war diese Handhabung der Farben angenehmer zu handhaben als über die Bibliotheken, was auch möglich gewesen wäre.

Die ermittelten Farben wurden beispielsweise verwendet für die unterschiedlichen Textfarben der Inhaltskapitel oder als Pinselfarben. Die im Illustrator zusammengestellte Farbpalette (siehe rechte Seite) bildet auch die Grundlage für das Design des Umschlags.

Farbeinstellungen

Die Farbeinstellungen sind synchronisiert. Es wird die Einstellung **pso_coated_v3** verwendet.



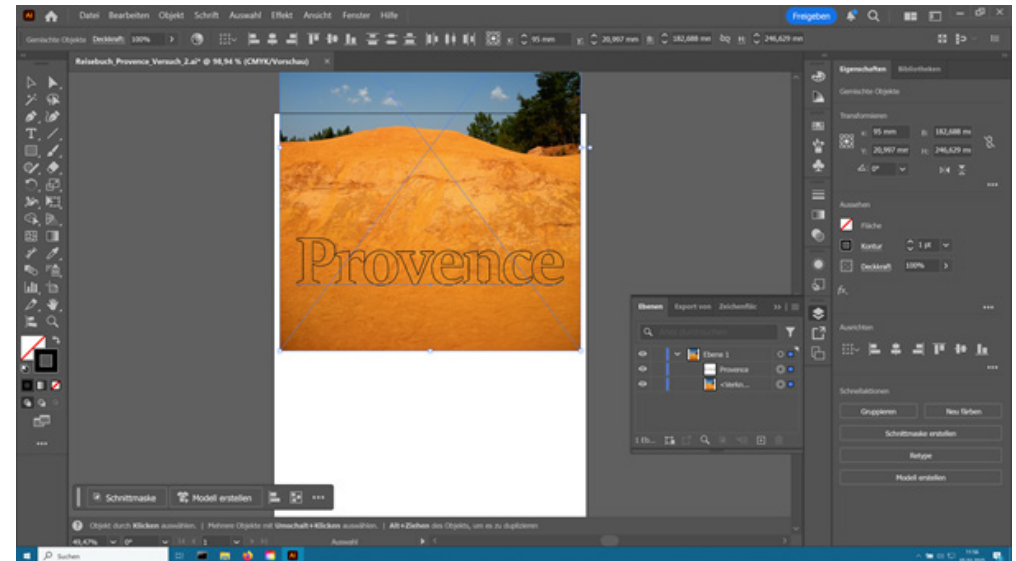
Ermittlung von Farben mit dem Werkzeug „Farbeinstellung“



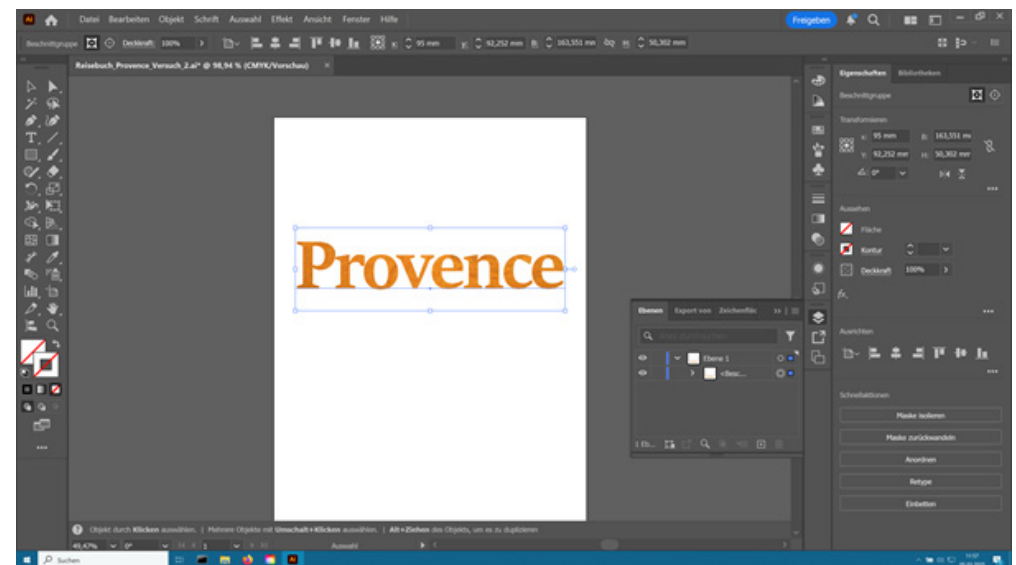
Ergebnis: die anhand ausgewählter Fotos ermittelten Farben (Illustrator)

Das Wort Provence im Cover und im „Schmutztitel“

Die Farbe in dem Wort „**Provence**“ im Cover und im Schmutztitel wurde im Illustrator durch Erstellung einer Schnittmaske unter Verwendung eines Bildes aus den Ockerbrüchen hergestellt. In Indesign wurde dann das Wort in gleicher Größe ohne Textfarbe – aber mit Kontur – passend darüber gelegt.



Illustrator: „Provence“ und Foto vor der Erstellung der Schnittmaske



Illustrator: „Provence“ und Foto nach der Erstellung der Schnittmaske

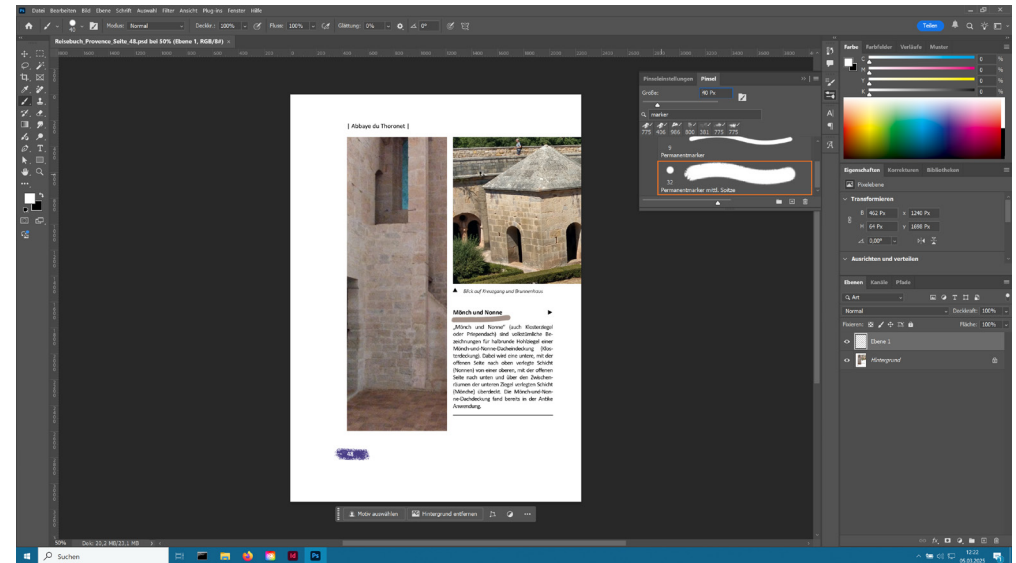
7. Pinsel

Pinsel im Zusammenhang mit „Infokästen“ und Seitenzahlen

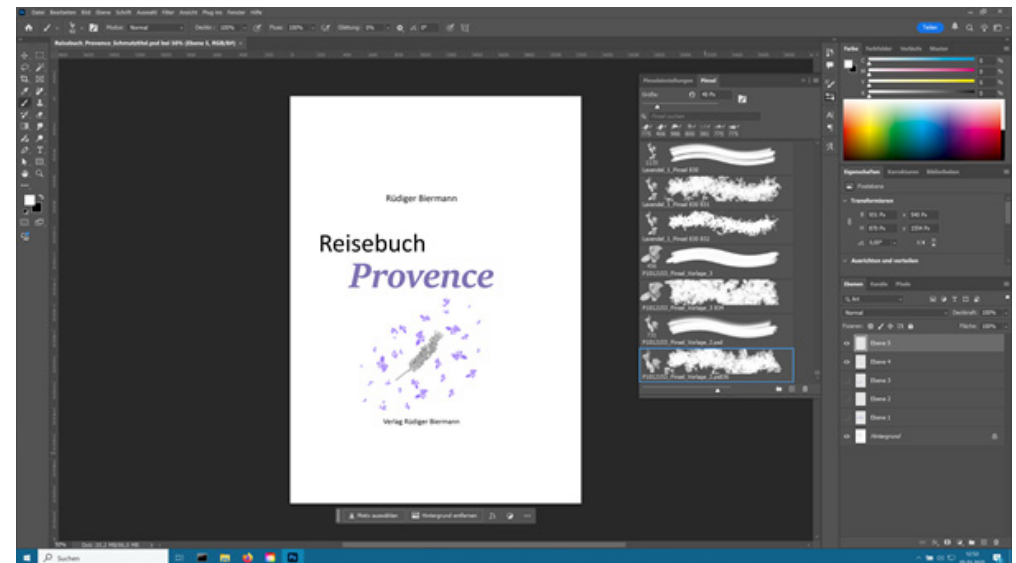
Pinsel habe ich verwendet, um an einigen besonderen Stellen – ich nenne sie „Infokästen“ – die Struktur des Dokuments ein bisschen zu unterbrechen, um sie herauszustellen und ihnen zumindest eine gewisse, wenn auch immer noch dezente, „Individualität“ zu verleihen. Diese „Infokästen“ beinhalten einige allgemeine Informationen zu einem Thema. Zu diesem Zweck wurde die betroffene Seite als PNG-Datei exportiert, in Photoshop geöffnet (habe sie dort auch als PSD-Datei abgespeichert), dann eine Ebene darüber gelegt, darauf der Pinsel angewendet, dann nur die Ebene mit dem Pinsel wieder als PNG-Datei exportiert und in Indesign über die Seite gelegt. Der dafür verwendete Pinsel ist der „Permanentmarker mittl. Spitze“ in der Größe 40Px und jeweils verschiedenen Farben. Außerdem habe ich die Seitenzahlen mit einem Pinsel hinterlegt. („KYLE Bonus Kompakte Anthrazittextur“; Größe 112 Px).

Pinsel im Zusammenhang mit dem „Schmutztitel“

Für die Verwendung im Schmutztitel habe ich in Photoshop einige Lavendelblüten freigestellt und sie als Grundlage für die Erstellung von Pinseln verwendet. Die Anwendung erfolgte dann wie oben beschrieben.



Anwendung eines Pinsels in Photoshop



Anwendung verschiedener „Lavendelblüten-Pinsel“ in Photoshop

8. Bildbearbeitung

Die Bildbearbeitung habe ich in Photoshop durchgeführt. Die meisten Bilder wurden einer Korrektur durch eine **Tonwertkorrektur** unterzogen. Bei einigen Bildern erfolgte auch eine Korrektur über die **Gradationskurve** oder verschiedene **Schärfekorrekturen** (eher selten). Die Verwendung des **Camera Raw-Filters** führte regelmäßig nach kurzer Zeit zum Absturz des Remote-PC. Daher habe ich schließlich darauf verzichtet, wenngleich ich vor allem die Möglichkeiten „Klarheit“ und „Dunst entfernen“ unter „Effekte“, „Farbtemperatur“ und „Dynamik“ unter „Farbe“ sowie „Lichter“ und „Tiefen“ unter „Licht“ für ausgesprochen hilfreiche Möglichkeiten halte, Bilder im Rahmen einer Bildbearbeitung zu optimieren.

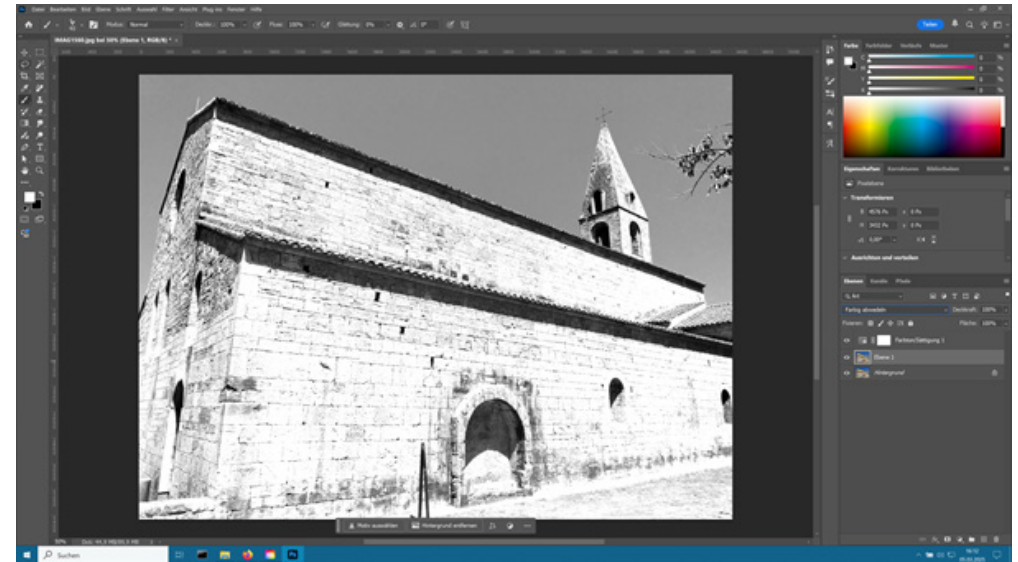
„Strichzeichnungen“

Von einigen Bildern wurden Varianten im Stil einer Zeichnung angefertigt. Dazu wurde zunächst die „Hintergrundebene“ dupliziert (Ebene 1). Danach wurde über „Farbton/Sättigung“ die Sättigung auf minus 100 gestellt und das Bild damit in ein SW-Bild verändert. Anschließend wurde der Modus für Ebene 1 von „Normal“ auf „Farbig abwe-deln“ gestellt, dann die Ebene mit Strg.+I invertiert. Als nächstes wurde der „Gaußsche Weichzeichnungsfilter“ angewendet (Pixelradius beispielsweise 7,2 Px). Schließlich wurden die Strukturen über eine Tonwertkorrektur noch etwas verstärkt.

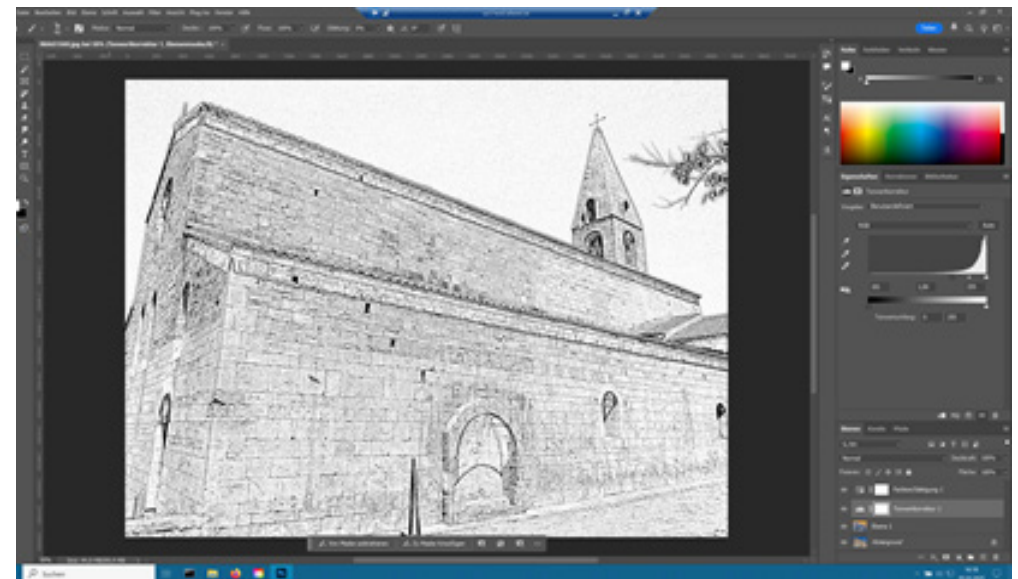
Es folgte bei einigen noch eine Weiterbearbeitung hinsichtlich eines transparenten Hintergrundes oder eines Übergangs des Motivs hin zu einem transparenten Rand. In jedem Fall wurde das Resultat über das PNG-Format exportiert.



Ausgangsdatei für Beispiel rechts



Umwandlung in eine „Strichzeichnung“: zunächst Umwandlung in ein SW-Bild



Umwandlung in eine „Strichzeichnung“: Stand nach der Tonwertkorrektur

9. Kalkulation

Ich habe am 27.02.2025 ein Online-Angebot bei WirMachenDruck.de für dieses Buch-Projekt eingeholt, allerdings für 64 Seiten. Der aktuelle Stand umfasst nur 52 Seiten. Stand 05.03.2025 war kein aktualisiertes Angebot über die Website möglich. Da ich das Manuskript im Nachgang zu dieser Weiterbildung auch noch etwas erweitern möchte und auch keine großen Unterschiede zu erwarten sind, bleibe ich im Kontext des Projektes sowohl bei der Coverbreite als auch bei den Druckkosten bei dem vorliegenden Angebot

Leistungsbeschreibung:

Buch in freier Größe, Umschlag: Hardcover 4/0-farbig

Inhalt: 64 farbige Innenseiten (4/4-farbig)

Sorte: 200g Innenteil hochwertiger Qualitätsdruck matt

Umschlag Hardcover mit Mattfolie: Hardcover 4/0-farbig (einseitig bedruckt) Deckenüberzug 135g Qualitätsdruck auf 2,2 mm Graupappe (einseitig folienkaschiert)

Breite: 19,0 cm

Höhe: 26,6 cm

Klebebindung oder Fadenheftung (abhängig von der Auflage)

Preise

Auflage:	1	34,58 EUR (inkl. 19% USt.)*
	25	9,47 EUR (inkl. 19% USt.)*
	1000	5,92 EUR (inkl. 19% USt.)*

*jeweils pro Exemplar

Hinweis: es handelt sich ausschließlich um die Preise für die Herstellung der Bücher (allerdings inklusive Verpackung und Versand). Selbstverständlich müssten bei der Kalkulation aus Sicht eines Verlages sowohl weitere Kosten als auch Absatzwege berücksichtigt werden (z.B. bekommen Barsortimenter wie Libri ca. 50% Rabatt). Für eine „Privatperson“ ohne kommerzielle Ausrichtung empfiehlt es sich, einen Anbieter wie BoD (Book on Demand) für den Druck zu wählen. Dort kann man ein Buch zu einem übersichtlichen Festpreis im Digitaldruck drucken lassen, d.h., dass ein Exemplar erst auf eine Bestellung hin gedruckt wird. Der Vorteil ist, dass diese Anbieter auch die Vermarktung übernehmen.

10. Quellen und Hilfsmittel

Bilder

Es wurden ausschließlich eigene Bilder verwendet.

Literatur

Kai Flemming: Adobe Illustrator – der praktische Einstieg. 476 S., 7., aktualisierte und erweiterte Auflage 2021. Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn.

Karsten Geisler: Adobe Indesign – der praktische Einstieg. 506 S., 9., aktualisierte und erweiterte Auflage 2023. Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn.

Robert Kläßen: Adobe Photoshop – der professionelle Einstieg. 576 S., 12., aktualisierte und erweiterte Auflage 2025. Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn.

Claudia Korthaus: Grundkurs Grafik und Gestaltung. 352 S., 5. akt. Aufl. 2022, 1. Nachdruck 2023. Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn.

Internet

zahlreiche Tutorials :-)

Vorlage für Mockup, dass dann bearbeitet wurde (z.B. mit einem Schatten versehen)



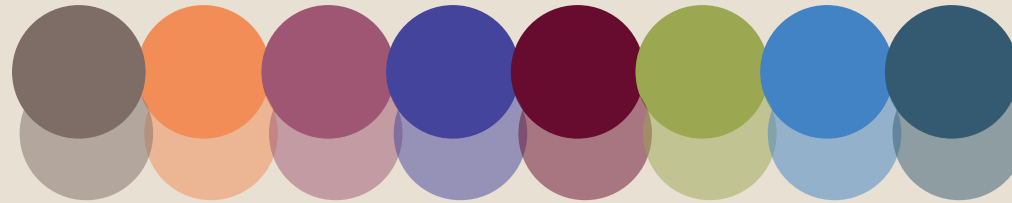


Provence

Provence – ein Sehnsuchtsort

Provence – ein Sehnsuchtsort

Calibri



Provence – ein Sehnsuchtsort

Provence – ein Sehnsuchtsort

Sitka Display

